

**Zeitschrift:** Schweizerisches Freundschafts-Banner  
**Herausgeber:** Schweizerische Liga für Menschenrechte  
**Band:** 1 (1933)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Du!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-566771>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Seite unserer Frauen!

---



---

## Du!

Dich möchte ich halten in meinem  
   Arm,  
 Dich möchte ich küssen so innig  
   und warm  
 Und lieben, ach lieben könnte ich  
   Dich,  
 O könntest auch Du nur so lieben  
   mich.

Ach wärest Du doch mein und ich  
   wäre Dein,  
 Wie glücklich wollten zusammen wir  
   sein.  
 In Deine Augen zu schauen, welch  
   Glück,  
 Doch alles dies bleibt nur als Wunsch  
   mir zurück.

Und kommen die Nächte die langen,  
   die bangen,  
 Und sehnt sich mein Herze nach  
   Dir voll Verlangen  
 Dann drück' ich Dich fest und  
   treulich an mich  
 Und küsse Dich lange und leiden-  
   schaftlich.

Und wache ich auf, früh beim  
   Morgengraun  
 Ist alles vorbei — ein entschwundener  
   Traum.  
 Doch immer und immer muß ich  
   Dich so lieben,  
 Nur Du bleibst mein Glück und  
   nur Du bringst mir Frieden.

Ruedi

---



---

## Zwei Menschen.

Erzählung von L. Thoma.

Schluß.

José biß schmerzerfüllt auf die Lippen u. in ihrem Herzen fühlte sie einen Schmerz, wie wenn etwas zerrissen wäre. Und es gab denn auch in Tat und Wahrheit einen wegweisenden Riß, der nie mehr eine Ueberbrückung fand. Drei lange Jahre hoffte, liebte und vergab sie, — um heute endgültig aus Irmas Mund zu vernehmen, daß Emmy immer mit ihr verbunden bleibe. Also nur soweit reichte die Liebe Irmas. Unzufrieden drehte Irma ihre Zigarette zwischen den Lippen hin und her, während José im Ausblick des Fensters Vergessen und Ruhe suchte. Warum könnt ihr beide euch denn nicht vertragen, brummte Irma unwillig, es wäre doch so schön, wenn man etwa zusammensitzen könnte, oder miteinander spazieren gehen würde. Ich kann einfach nicht verstehen, daß jede von Euch den alleinigen Besitz von mir behaupten will. José gab keine Antwort, denn ihr war nun klar, daß Irma den idealen, wahren Sinn der Liebe weder verstanden noch auszuleben vermochte. Unverstanden schluchzte José in ihr zerknittertes Taschentuch hinein. Für sie gab es nur einen Ausweg, — neue Liebe an den Händen zu fassen. Fest entschlossen der alten Emmy für immer Platz zu machen, streckte José seine Arme nach einem neuen Freundschaftsglück aus, in der Hoffnung zwei ewig verbündeten Seelen zum vollen Glück zu verhelfen. José suchte — und fand sein Glück.